

Durch Zünderlei den eigenen Vater verletzt?

Entsetzen bei der Feuerwehr War der Täter ein freiwilliger Feuerwehrmann? / Vater des Verdächtigen schwer verletzt



Entsetzen in Cronenberg und Entsetzen bei der Feuerwehr: Infolge eines Kellerbrandes wurden am Himmelfahrtstag drei Menschen in einem Mehrfamilienhaus in der Herichhauser Straße schwer verletzt, vier Haustiere starben. Das besonders Bedrückende dabei aus Sicht der Retter: Ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) wurde als mutmaßlicher Täter verhaftet.

Die Alarmglocken schrillten um 20.50 Uhr am Donnerstag letzter Woche. Als die Einsatzkräfte der Feuerwehr am Brandort eintrafen, zeigte sich das Haus bereits extrem verqualmt, sodass die Feuerwehr Atemschutzgeräte einsetzen musste. Während neun Personen durch den Treppenraum in Sicherheit gebracht werden konnten, mussten drei weitere Personen über eine Leiter aus der 1. Etage gerettet werden.

Ein 46-jähriger Bewohner erlitt eine derart starke Rauchgasvergiftung, dass er lebensgefährlich verletzt per Hubschrauber in eine Aachener Spezialklinik gebracht werden musste. Seine 49 Jahre alte Ehefrau und ein 41-jähriger Besucher der Familie erlitten leichte Rauchgasvergiftungen. Von den zahlreichen Tieren in der Maisonettewohnung im 2. Ober- und Dachgeschoss verendeten zwei

Hunde, ein Kaninchen und ein Vogel.

Während das unbewohnbare Gebäude beschlagnahmt wurde, vermeldete die eingesetzte Sonderkommission der Polizei bereits am nächsten Tag einen Erfolg: Unter dringendem Tatverdacht wurde am Freitagabend ein 24-jähriger Bewohner des Hauses festgenommen. Bei dem jungen Mann handelt es sich um den Sohn des 46-jährigen Schwerverletzten. In seiner Vernehmung gestand er nicht nur, den folgenschweren Kellerbrand gelegt zu haben. Der 24-Jährige räumte auch ein, Ende März/Anfang April zwei Kleinf Feuer an dem Wohnhaus gelegt zu haben. Nach Angaben von Staatsanwalt Wolfgang Neubauer widerrief der junge Mann jedoch Samstag sein Geständnis. Der Haftrichter erließ dennoch Untersuchungshaftbefehl gegen den 24-Jährigen.

Während die Nachricht, dass der Vater mittlerweile außer Lebensgefahr ist, für Erleichterung sorgte, hielt die Fassungslosigkeit bei der Feuerwehr an: Wie Berufsfeuerwehr-Sprecher Andreas Steinhard der CW gegenüber betonte, trat der Tatverdächtige erst vor zwei Monaten in die Dörper Wehr ein, habe noch keine Ausbildung absolviert und sei daher auch noch nicht bei Einsätzen dabei gewesen. Nach Bekanntwerden der Vorwürfe wur-

de der 24-Jährige umgehend von der FFC suspendiert.

Andreas Steinhard berichtete weiter, dass Berufsfeuerwehrchef Siegfried Brütisch der Dörper Wehr sein Bedauern dazu ausgedrückt habe, dass der mutmaßliche Täter aus den eigenen Reihen stammt: „Die Cronenberger Freiwilligen dürfen jetzt den Kopf nicht hängen lassen“, unterstreicht Andreas Steinhard, dass es sich hier um einen Einzelfall handele: „Das gibt

es leider immer mal wieder, man kann den Leuten halt nur vor den Kopf gucken.“ Die absolut überwiegende Zahl der 600 ehrenamtlichen Feuerwehrleute in Wuppertal, betont Steinhard, versehen ihren Dienst sehr gerne und engagiert: „Für sie ist das jetzt natürlich ein Spießbrutenlauf.“

Nach Worten von Staatsanwalt Uwe Neubauer drohen für besonders schwere Brandstiftung mindestens fünf Jahre Haft.